

reformierte kirche seuzach-thurtal

www.reformiert-seuzach-thurtal.ch



Fallen wir nun zwischen Stuhl und Kirchenbank?

**Gehören Sie auch zu den Menschen, die gerne träumen?
Nachts, aber manchmal auch tagsüber?**

Ich träume von einem farbigen, fröhlichen, lebendigen Haus. Es wird direkt vor meinen Augen entstehen: Es wird nicht einengen, aber Geborgenheit schenken. Es wird nicht starr sein, sondern Vielfalt erlauben. Es wird keinen Keller, aber Tiefgang haben. Es wird nicht unter Denkmalschutz, doch unter Gottesschutz stehen.

Wer plant in Zeiten des Mitgliederschwundes so unnütz, unken die Pessimisten. Mit diesem Geld könnte man Gescheiteres anfangen, meinen die Realisten.

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Wer viel zagt, der nicht beginnt. Sagt jedenfalls das Sprichwort. Und all die Denkerinnen und Planer, die eine Vision hatten.

Wenn Sie diesen Text lesen, ist der 9. Juni und somit die Abstimmung Vergangenheit. Sie werden bereits wissen, ob es weitergeht. Wie es weitergeht, wird sich zeigen.

Es wird jedenfalls einiges brauchen. Gute Pläne, gutes Baumaterial, gute Handwerker. Oropax und Geduld für die Kirchhügelanwohner. Schutz vor Unfällen und Baufehlern. Aber auch Vorfreude, Begeisterung, Ausdauer, Zuversicht und Engagement.

Vor einer Woche durfte ich am fröhlichen Dankesfest der Kirchgemeinde teilnehmen (kleines Foto). Es trafen sich um die 120 Personen, und dies war nur ein Teil aller freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden. Von diesen allen und auch von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser hängt es ab, wie lebendig unsere Gemeinde auch in Zukunft sein wird.

Eine farbige Brille werde ich nur in seltenen Fällen benutzen. Aber wenn dann das Bauen beginnt, werde ich von meiner privilegierten Warte an der Kirchhügelstrasse 19 immer wieder interessiert, evt. mit Oropax, das Fortschreiten beobachten. Und wenn es dann einmal soweit sein wird, werde ich auch keine farbige Brille brauchen am Einweihungsfest.



*Elisabeth Müller
Seuzach*